

Sehr geehrte Damen und Herren!

Am

13. Juli 2018, 10-16 Uhr

findet in den Räumen der Research Academy Leipzig in der Wächterstraße 30, 04107 Leipzig, die 13. Auflage unseres

Interdisziplinären Gesprächs

statt, mit der wir eine alte akademische Tradition aufnehmen und den fächerübergreifenden Austausch zu philosophischen und gesellschaftlichen Aspekten moderner „digitaler Technologien“ pflegen wollen. Als Schwerpunkt des aktuellen Gesprächs haben wir den Titel

Nachhaltigkeit und künstliche Intelligenz

gewählt und dafür

Prof. Dr.-Ing. Peter Brödner (Maschinenbau und Wirtschaftsinformatik, Uni Siegen),

Nastasja Krohe (stud. phil., Uni Leipzig) sowie

Mirko Fischer (Philosoph, Uni Leipzig, angefragt)

als Gesprächspartner gewinnen können.

Ankündigung

Was ist „künstliche Intelligenz“? Diese Frage hat und schon vielfach beschäftigt. Dem alten Turringschen Ansatz der Unterscheidbarkeit von menschlichem und maschinellen Handeln durch einen geeignet elaborierten Fragenkatalog ist mit der Allgegenwart von persönlichen digitalen Assistenten („Alexa, sag mir bitte ..“) und Social Bots die praktische Grundlage längst entzogen. Eine Reduktion auf die „technische Nachbildung von Funktionen des menschlichen Gehirns“ ist mit Blick auf die *praktischen* Erscheinungsformen dessen, was heute unter dem Begriff "künstliche Intelligenz" subsumiert wird, wenig sinnvoll, denn IBM Watson, der Google Knowledge Graph, Amazons Alexa, Microsofts Cortana usw. begründen sich fundamental im *kooperativen* und *kollektiven* Sachverstand einer vernetzten Menschheit und nicht in den Fähigkeiten von Einzelindividuen. Dabei stehen die Fokussierung auf das maschinelle *Prozessieren* von Daten, die Hypertrophierung des Algorithmens- gegenüber dem Datenbegriff und generell ein von der Architektur des von Neumann Rechners geprägtes Bild von Informatik stehen auf dem Prüfstand.

Klaus Mainzer – unser Gast zum 10. Interdisziplinären Gespräch im Januar 2016 – schlägt eine andere Arbeitsdefinition vor:

Ein System heißt intelligent, wenn es selbstständig und effizient Probleme lösen kann. Der Grad der Intelligenz hängt vom Grad der Selbstständigkeit, dem Grad der Komplexität des Problems und dem Grad der Effizienz des Problemlöseverfahrens ab.

Mainzer tritt damit einen Schritt zurück und versucht, von einer technologisch geprägten Begriffsdefinition Abstand zu gewinnen zugunsten einer solchen, die auf Spezifika *praktischer* Einsatzformen wie "Autonomie", "Selbstständigkeit", "Effizienz" und "Komplexität" orientiert.

Peter Brödner weist darauf hin, dass ein solcher Begriff wenig geeignet sind, den *wachsenden* Vernetzungsgrad produktiver Praxen zu fassen, der sich gerade in der ungeheuren Verdichtung vernetzter *Beschreibungsformen* und deren computertechnischer Prozessierung manifestiert, der Blick also verstärkt auf die "Prinzipien der Organisationsentwicklung" zu richten seien, ein alter Ansatz, der die Debatten seit den 1960er Jahre begleitet.

Neben Beschreibungsformen von Vernetzungen sind aber auch Beschreibungen der Erfahrungen mit realen *Vernetzungspraxen* von Interesse. Die Diskussion über eine solche Perspektive soll durch einen weiteren Impulsbeitrag angestoßen werden.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Begriff für unsere Interdisziplinären Gespräche und wurde gerade im letzten Interdisziplinären Gespräch am 02. Februar 2018 im Kontext "technischer Ökosysteme" sehr kontrovers diskutiert. Mit dem neu aufgelegten Bundesprogramm eines Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms "Bildung für nachhaltige Entwicklung" werden Bemühungen der UNO-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2005-2014) fortgeführt, den Nachhaltigkeitsansatz stärker in der öffentlichen Debatte zu verankern. Unsere Diskussionen zeigen allerdings, dass es dabei nicht nur um die Verbreitung wohlfeiler, längst etablierter Begrifflichkeiten und Zusammenhänge gehen kann, sondern sich diese Begrifflichkeiten und Zusammenhänge selbst auf dem Hintergrund neuer praktischer Erfahren bewähren müssen und zu modifizieren sind.

Dazu wollen wir auch mit diesem Interdisziplinären Gespräch einen Beitrag leisten.

Für unser Interdisziplinäres Gespräch haben wir einige Impulsbeiträge vorbereitet, um der Diskussion einen Rahmen zu geben. Der Schwerpunkt liegt aber wie immer auf dem interdisziplinären akademischen Gespräch und Austausch, für das genügend Raum vorhanden sein wird.

Es wird um **Anmeldung per Email** an graebe@informatik.uni-leipzig.de gebeten, um die Teilnehmerzahl abschätzen zu können.

Mehr siehe

<http://mint-leipzig.de/2018-07-13.html>

Unterstützer der Veranstaltung:

Institut für Informatik der Universität Leipzig

Institut für Angewandte Informatik an der Universität Leipzig

Research Academy der Universität Leipzig

MINT-Netzwerk Leipzig

LIFIS – Leibniz-Institut für Interdisziplinäre Studien Berlin



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Institut für Informatik

